

Medienmitteilung

EMBARGO: Samstag, 13. Mai 2006, 14.00 Uhr

Kloster Baldegg gewinnt den oeku-Preis

Am Samstag, den 13. Mai 2006, hat die oeku Kirche und Umwelt im Circus Monti in Solothurn den ersten Umweltpreis vergeben. Preisträger ist das Kloster Baldegg für sein Projekt „Baldegger Klosterdorf“. Weitere Preise wurden für das Projekt „Velosunntig“ in Sirnach/TG sowie an eine Konfirmandengruppe in Sissach/BL für verschiedene Umweltaktionen vergeben.

Am vergangenen Samstag feierte die oeku Kirche und Umwelt das zwanzigjährige Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde erstmals ein Umweltpreis vergeben. Die Präsidentin der oeku, Susann Eichenberger-Glinz, würdigte bei der Vergabe des oeku-Preises die Vielfalt und Qualität der 31 eingegangenen Bewerbungen. Dies zeige, dass über Schöpfungsbewahrung nicht nur nachgedacht, sondern in Kirchgemeinden auch gehandelt werde. Die Projekte stammten vor allem aus den Bereichen Energie, Umweltbildung und praktischer Umweltschutz.

Natürliche Produkte aus dem Klosterdorf

Gewinnerin des oeku-Preises ist das Kloster Baldegg. Es hat eine umfassende Ökologisierung in die Wege geleitet. So wird beispielsweise der 56 ha grosse Landwirtschaftsbetrieb neu von einer jungen Pächterfamilie nach den Prinzipien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. Auf dem Freilaufstall ist eine photovoltaische Anlage installiert worden. In der bestehenden Obstanlage sollen einheimische Hochstamm-Obstbäume gesetzt werden. Die ersten biologisch produzierten Lebensmittel werden bereits im hauseigenen Klosterkafi angeboten. In einem weiteren Schritt fasst das Kloster die Vermarktung der Produkte in einem Verkaufsladen in Luzern ins Auge.

Die Jury würdigte vor allem das umfassende ökologische Konzept für das ganze Klosterareal. Die Verbindung von Naturschutz und Spiritualität entspreche in idealer Weise den Anliegen der oeku. Das Projekt sei nachhaltig angelegt und verfüge über eine grosse Wirkung nach aussen. Viele Teilprojekte seien auch für Kirchgemeinden nachahmenswert.

Die Generaloberin des Klosters Baldegg, Sr. Marie-Ruth Ziegler, nahm den oeku-Preis in der Manege des Circus Monti persönlich entgegen. Sie erklärte, dass die Umstellung auf biologischen Landbau, Mutterkuhhaltung, Ackerbau und Obstbau erst die Zustimmung der Schwesterngemeinschaft finden musste. Die Schwestern hielten es aber für richtig, dass sich ihre Lebensweise, die sich an den Regeln des heiligen Franziskus orientiere, in der Bewirtschaftung des Landwirtschaftsbetriebes widerspiegle. Der Preis der oeku wird für einen Teil der neuen Obstanlage verwendet.

Förderpreise für hervorragende Projekte

Die oeku-Präsidentin konnte am Samstag zwei weitere Preise vergeben: Einerseits wurde einer Konfirmandengruppe aus Sissach/BL für das Organisieren verschiedener Umweltaktionen in ihrem Konfirmandenjahr der Jugendförderpreis zugesprochen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfr. Gerd Sundermann haben im vergangenen Advent z.B. die öffentlichen Weihnachtsbäume ihrer Heimatgemeinde mit „Recyclingschmuck“ dekoriert und damit auf die Konsumhaltung gerade während der Weihnachtszeit hingewiesen. Zudem haben sie einen Gottesdienst zum Thema „Urwaldabholzung“

oeku

Kirche und Umwelt
Eglise et environnement
Chiesa e ambiente
Baselgia ed ambient

Schwarztorstrasse 18
Postfach 7449
3001 Bern
PC 34-800-3

T 031 398 23 45
F 031 398 23 47
info@oeku.ch
www.oeku.ch

und einen Solarenergie-Stand organisiert. Als Belohnung für ihr Engagement wurden die dreissig Jugendlichen an die Zirkusvorstellung in Solothurn eingeladen.

Das Projekt „Velosunntig“ im Hinterthurgau wurde als besonders nachahmenswertes Projekt mit dem Förderpreis der oeku ausgezeichnet. Seit neun Jahren fahren jeweils einmal im Herbst gegen 500 Leute aus verschiedenen Gemeinden mit dem Velo zu einem ökumenischen Freilicht-Gottesdienst. Der Anlass wird jedes Jahr mit neuen Umweltaktivitäten verbunden. Zum nächsten „Velosunntig“ am 3. September 2006 werden in Sirnach/TG wieder rund 500 Personen erwartet. Als Zeichen der Unterstützung wird die oeku dabei einen gratis Verpflegungsstand betreiben. Die Preissumme für die drei Preise beträgt insgesamt Fr. 7000.--.

oeku mit neuem Präsidenten

An der 20-Jahr-Feier der oeku Kirche und Umwelt nahmen rund 120 Personen teil. An der regulären Mitgliederversammlung wurde die langjährige Präsidentin Susann Eichenberger-Glinz verabschiedet. In ihre Präsidenschaft fielen unter anderem die offizielle Anerkennung der oeku bei der römisch-katholischen Kirche sowie die finanzielle Stabilisierung des Vereins. Als Nachfolger von Susann Eichenberger-Glinz wurde Pfarrer Stephan Degen-Ballmer aus Magden/AG gewählt. Zwei weitere Mitglieder wurden neu in den Vorstand gewählt: Beat Niederberger, Präsident der „Kommission Bewahrung der Schöpfung im Aargau“ sowie Pfr. Dr. Otto Schäfer-Guignier, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theologie und Ethik ITE des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK.

An der Jubiläumsversammlung wurden auch die Materialien zum Thema „Zeit~~ver~~Lust“, der diesjährigen Aktion SchöpfungsZeit der oeku vorgestellt: Die druckfrische Arbeitsdokumentation und ein Magazin zum Thema können unter www.oeku.ch bestellt werden.

www.oeku.ch, Kurt Aufdereggen

Auskunft

Kurt Aufdereggen, 079 337 96 82
Kurt Zaugg-Ott, 031 398 23 45
www.oeku.ch

Bildmaterial zur Jubiläumsfeier und der Preisverleihung kann bei info@oeku.ch bestellt werden.